



Praxisbeispiel

**FuB – Im Beirat in Förder- und Betreuungs-
bereichen für Menschen mit hohem Unterstüt-
zungsbedarf mitbestimmen**



FuB – Im Beirat in Förder- und Betreuungsbereichen für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf mitbestimmen

Was ist Ihr Beispiel für gelungene Partizipation in Ihrer Organisation?

Die GWW – Gemeinnützige Werkstätten & Wohnstätten GmbH – hat 20 Standorte in zwei Landkreisen Böblingen und Calw. Die GWW begleitet 1350 erwachsene Menschen mit Behinderung und psychischer Beeinträchtigung in den Bereichen Bildung, Arbeit, Wohnen, Tagesbetreuung, davon 170 Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf im Förder- und Betreuungsbereich (FuB).

Die GWW hat seit 2015 einen Beirat für Menschen aus dem Förder- und Betreuungsbereich. Der Beirat hat 8 Mitglieder. Die regionalen Beiräte treffen sich einmal die Woche. Im großen Gremium treffen sie sich überregional drei Mal im Jahr.

Wie kam es zur Gründung eines Beirats im Förder- und Betreuungsbereich der GWW?

2008 setzte sich die GWW zum Ziel, den Förder- und Betreuungsbereich zu stärken. Dazu gehörte auch die Schaffung eines Beirats, weil Selbstvertretung in allen Bereichen erreicht werden sollte. Ein Beirat in Förder- und Betreuungsbereichen/Tagesförderstätten u.Ä. ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Es war der GWW aber wichtig, die Rechte und die Beteiligung der Menschen im FuB zu stärken. „Es gab einen Werkstattrat, der die Mitarbeitenden der Werkstatt vertreten hat. Unsere Meinung wurde von niemandem direkt vertreten. Deshalb wurde im Rahmen eines Projektes der FuB-Beirat gegründet.“ (FuB-Beirats-Mitglied)

Wie sind Menschen mit Behinderung daran beteiligt?

Der Beirat hat vielfältige Aufgaben:

- Teilnahme an Vorstellungsgesprächen
- Beratung bei baulichen Maßnahmen
- „Aber in erster Linie sind wir die Stimme für die anderen Mitarbeiter und vertreten ihre Meinung.“ (FuB-Beiratsmitglied)
- „Wir machen Umfragen, um das Interesse und die Meinungen der anderen festzuhalten.“ (FuB-Beiratsmitglied)
- „Außerdem entwickelt der FuB eine Art Ausbildung, wir nennen das Qualifikationsmodul.“ (FuB-Beiratsmitglied)

- Zeigen der Räume für Besucher und Hospitanten

Welche Ressourcen wurden eingesetzt?

Es wurde eine 30 %-Stelle für die Etablierung des FuB-Beirats geschaffen. Diese wurde zunächst intern finanziert. Relativ schnell konnte ein externer Förderer gewonnen werden, sodass eine Finanzierung über 2 Jahre gesichert werden konnte. In dieser Zeit wurde der FuB-Beirat aufgebaut.

Assistenzen unterstützen die Tätigkeit der Mitglieder des FuB-Beirats, unterstützen bei Vorbereitungen und sind bei den Sitzungen dabei.

Ein wichtiges Element in der gemeinsamen Arbeit sind Talker, mit denen einige der Beiratsmitglieder sich spontan äußern oder ihre Beiträge vorbereiten können. So sind im folgenden Text auch die Zitate entstanden.

Was hat (am Anfang) vielleicht nicht so gut geklappt?

Dabei war es zu Beginn gar nicht so leicht für die FuB-Beiräte, ihre Meinung zu sagen. Im Alltag von Menschen mit hohen Beeinträchtigungen sind viele Dinge fremdbestimmt. Wenn man auf einmal Mitsprache bei bestimmten Themen hat, muss man sich selbst erstmal bewusstwerden, was möchte ich überhaupt?

Wie konnten die Schwierigkeiten überwunden werden?

Durch viele Umfragen, z.B. darüber, wie die Weihnachtsfeier gestaltet werden soll, lernten die FuB-Beiräte, Meinungsbilder einzuholen. Die Interaktion mit anderen FuB-Teilnehmer*innen wurde angeregt. Die FuB-Beiräte machten eine Persönlichkeitsveränderung durch. Die Verantwortung, die ihnen übertragen wurde, stärkte die Teilnehmer*innen sehr.

Was hat sich durch das Beispiel verändert?

Doch nun – nach fünf Jahren – kommt keiner mehr am FuB-Beirat vorbei. Und das liegt auch daran, dass die Betroffenen jetzt die Hand heben. Es hat ein Paradigmenwechsel stattgefunden, von beglückt werden zu heraustreten und sagen dürfen: Ich will. Das Selbstbewusstsein ist gewachsen.

Was bedeutet es für die Mitglieder des FuB-Beirats?

„Ich finde es gut, dass ich auch mitwirken kann und dass sich eine Tür für mich aufmacht, um ein bisschen selbständig zu werden.“

„Ich empfinde die FuB-Beiratstätigkeit als sinnvolle und wertschätzende Tätigkeit“. (FuB-Beiräte)

Was sagen Mitarbeitende der GWW dazu?

Zitat einer Mitarbeiterin der GWW: „Ich genieße den FuB-Beirat sehr, auch die Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen und bei anderen Themen.“

Warum ist dieses Beispiel für Menschen mit Behinderung wichtig?

„Dieses Beispiel verdeutlicht, dass wenn man Menschen eine Stimme gibt und ihnen auch zuhört, Sachen zu Tage kommen, mit denen wir nicht gerechnet haben. Wir waren wirklich überrascht, was an Wünschen und Bedürfnissen formuliert werden konnte. Die FuB-Beiräte haben gemerkt, man hört sie, man kommt an ihnen nicht mehr vorbei und sie haben ihren festen Platz innerhalb der GWW und einen Platz, den sie selbst gestalten können.“ (Leitung)

Wie ist der (gemeinsame) Blick in die Zukunft?

Für die Zukunft ist angedacht, zwischendurch auch zu skypen, da ein häufigeres Zusammenkommen aller vier Standorte wegen der Organisation/Fahrdienste schwierig ist.

Als wichtig für die Weiterentwicklung sieht die GWW „das Hinterfragen von Grenzen! Wenn gesagt wird, das geht nicht, muss gefragt werden: Warum nicht? Vielleicht geht wirklich nicht alles, aber haben wir denn wirklich genug und richtig gefragt?“ (Assistentin FuB-Beirat)

Was können Sie anderen als Tipps geben, die etwas Ähnliches vorhaben?

Zitat Projektleitung: „Wir sind losgelaufen“. Zitat FuB-Beiratsmitglied: „Und niemand konnte uns stoppen“.

Wen können Interessierte kontaktieren, wenn sie mehr erfahren wollen?

Benjamin Treptow
Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH
Geschäftsfeldleitung Tagesstruktur
Repräsentant Nordschwarzwald
(Standorte im Landkreis Calw)
E-Mail: Benjamin.Treptow@gww-netz.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Anfragen.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH Stiftung



 **EB Consult**
Partner der Sozialwirtschaft

 **CURACON**
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.

Herausgeber
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)
Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und
Entwicklung
Invalidenstr. 29, 10115 Berlin
Tel. / Fax: 030 83 001 270 /-275
E-Mail: info@beb-ev.de
Internet: www.beb-ev.de

© BeB, Berlin, Mai 2021

Autor*in
Benjamin Treptow,
Gemeinnützige Werk-
stätten und Wohnstät-
ten GmbH

Redaktion
Dr. Katrin Grüber,
IMEW
Stephanie Czedik,
IMEW